

**Europäisch-Südasiatisches
Austauschprojekt
zur Förderung von
Menschenrechte und Lösung
von Minderheitenfragen
durch supranationale (regionale)
Politikinstrumente**



Finanziert durch das Siebte
Forschungsrahmenprogramm der
Europäischen Kommission



Menschen- und Minderheitenrechte haben sowohl in Europa als auch in Südasien eine überstaatliche Dimension.

Europäische Schutzinstrumente sind dabei oftmals von einem „soft“-law Ansatz geprägt, der auf regionaler Ebene von der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), dem Europarat und der Europäischen Union entwickelt und implementiert wurde.

Auch in Südasien, insbesondere in Indien, gibt es eine lange Tradition von Studien und Erfahrungen im Bereich des interethnischen Zusammenlebens verschiedener Kulturen, Religionen und Sprachgruppen. Dazu kommen Fragen zur Gleichstellung von Mann und Frau sowie die soziale Dimension ethnischer Konflikte.

Trotzdem werden erst seit Kurzem erste Akzente gesetzt, die regionale und supranationale Initiativen in diesen sehr sensiblen Fragen fördern. Südasiatische Experten sowie einige Menschenrechtsorganisationen und Aktivisten haben bereits Studien durchgeführt, welche die Grundlage für künftige Kooperationen sein könnten. Eine den europäischen Organisationen vergleichbare Einrichtung in Südasien wäre die „Südasiatischen Vereinigung für Regionale Zusammenarbeit (SAARC)“.

Das übergreifende Ziel des EURASIA-Net Projektes ist es, sich die europäischen Erfahrungen zu Nutze zu machen. Erfolgreiche Schutzinstrumente sollen die Grundlage dafür sein, dass die politischen Entscheidungsträger in Südasien die Anwendbarkeit dieser Mechanismen prüfen, um religiöse Konflikte einzuschränken und die Stabilität und Sicherheit voranzutreiben. Der im Projekt angestrebte Erfahrungsaustausch zwischen Südasien und Europa soll die Grundlage für ein wechselseitiges Verständnis zum Vorteil beider Regionen schaffen.

Das EURASIA-Net Projekt beginnt am 1. Januar 2008 und dauert bis Juni 2010.

Sämtliche Aktivitäten (Seminare und Konferenzen, Studienaufenthalte und Studienaustauschprogramme, Sommerschulen, Veröffentlichungen, offizielle EU Informationstage, Transregionale Plattformen) werden gemeinsam von den Projektpartnern organisiert.

Für weitere Informationen:

<http://www.eurac.edu/eurasia-net>



EURASIA-Net wird vom Siebten Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Kommission, Forschungsbereich Sozialökonomische Wissenschaften und Humanwissenschaften finanziell unterstützt. (Vertragsnr. 216072)

Arbeitspakete (Work Packages - WP)

Das Projekt ist in fünf Arbeitspaketen organisiert:

Arbeitspaket 1 (WP1): EURASIA Austauschprogramm

Leader: Prof. Javaid Rehman, Co-Leader: Dr. Ranabir Samaddar

Der Schwerpunkt des ersten Arbeitspaketes liegt auf dem gegenseitigen Lernen und dem Austausch von Wissenschaftlern. Dieses Ziel wird durch eine Vielzahl an Aktivitäten erreicht: Seminare, gemeinsame Veröffentlichungen und Studienaufenthalte

Arbeitspaket 2 (WP2): Sommerschulen

Leader: Dr. Günther Rautz, Co-Leader: Tanveer Jahan

Das Ziel des zweiten Arbeitspakets liegt in einer Vertiefung der Forschungsschwerpunkte durch die Teilnahme von jungen Wissenschaftlern, Entscheidungsträger und weiteren Akteuren aus dem Bereich an zwei transregionalen Sommerschulen, die in Pakistan und Italien stattfinden.

Arbeitspaket 3 (WP3): EU Informationstage

Leader: Prof. Rainer Hofmann

Das dritte Arbeitspaket soll Entscheidungsträgern in der EU und anderen Institutionen Informationen zugänglich machen, die zur Entwicklung und Implementierung der EU Politiken relevant sind. Der Schwerpunkt liegt in der Analyse neuester Entwicklungen auf dem Gebiet der Integration von Ländern und Regionen Südasiens und den dortigen Menschenrechts- und Minderheitenschutzinstrumenten.

Arbeitspaket 4 (WP4): Transregionale Plattform

Leader: Dr. Ranabir Samaddar

Die Transregionale Plattform stellt ein Forum zum Austausch der Forschungsergebnisse und der *best practices* dar. Des Weiteren soll die nachhaltige Verwertung der Projektergebnisse durch die Plattform gewährleistet werden.

WP5 - Project Management

Leader: Mag. Cristina Boglia

Dieses Arbeitspaket erstreckt sich auf die gesamte Projektdauer und sorgt für den reibungslosen Ablauf sämtlicher Aktivitäten.

Das EURASIA-Net Projekt wird von folgenden dem Projekt assoziierten Organisationen unterstützt:

Europarat - Generaldirektion für Menschenrechte www.coe.int

Nationale Menschenrechtskommission (Indien) www.nhrc.nic.in

Universität Bielefeld - Fakultät für Soziologie (Deutschland) www.uni-bielefeld.de/soz

Universität Denis Diderot - Paris 7 (Frankreich) www.univ-paris-diderot.fr

Universität Kopenhagen - Institut für Interkulturelle und Regionale Studien (Dänemark) www.tors.ku.dk

Partner und Kontaktadressen

Koordinator:

Institut für Minderheitenrecht
Europäische Akademie
Drususallee 1
I - 39100 Bozen

Wissenschaftlicher
Koordinator:
Dr. Günther Rautz
Guenther.Rautz@eurac.edu

Projektmanagement:
Mag. Cristina Boglia
Cristina.Boglia@eurac.edu

www.eurac.edu

Brunel University (UK)
www.brunel.ac.uk
Prof. Javaid Rehman
Javaid.Rehman@brunel.ac.uk

Johann Wolfgang Goethe-
Universität Frankfurt am Main
(Germany)
www.uni-frankfurt.de
Prof. Rainer Hofmann
R.Hofmann@jur.uni-frankfurt.de

Mahanirban Calcutta Research
Group (India)
www.mcrg.ac.in
Dr. Ranabir Samaddar
Ranabir@mcrg.ac.in

South Asian Forum for Human
Rights (Nepal)
www.safhr.org
Rita Manchanda
Rita@safhr.org

Democratic Commission for
Human Development (Pakistan)
Tanveer Jahan
Dchd@wol.net.pk

University of Dhaka
(Bangladesh)
www.univdhaka.edu
Prof. Borhan Uddin Khan
Borhan@bangla.net